

Die Künstlergruppe „momenta“ zu Gast im Roxy-Palast

Malerei | Fotografie

Fünf Künstler – ein Ort – vier Wochen

Die Gruppe „momenta“ versteht sich als loser Zusammenschluss von Künstlern aus Berlin und außerhalb, die gemeinsam temporäre Ausstellungen an außergewöhnlichen Orten veranstalten. Der Autorenfotograf **Friedhelm Denkeler** mit der Serie „Sommer in einer Hand“, **Aleksander Gudalo** mit Immersivem Realismus, **Thomas Boenisch** mit seinen gemalten, eigenwilligen Stadtlandschaften, der abstrakte Maler **Dieter Franke** und der Grafiker und Fotograf **Horst Hinder** mit seinen Fotografischen Collagen sind in der **Ausstellung vom 12. April bis 12. Mai 2018 (Vernissage: 11. April 2018, 18 Uhr) im ehemaligen Roxy-Palast in Berlin-Friedenau** vertreten.

Zu sehen sind unterschiedliche Arbeiten von Malerei bis Fotografie, von Klein- bis Großformat, von abstrakt bis gegenständlich. Sie werden von den Künstlern auf einer Ausstellungsfläche von 400 Quadratmetern in der Hauptstraße 78/79, 12159 Berlin, angeboten. Die Ausstellung ist Donnerstag/Freitag 15–20 Uhr und Samstag/Sonntag 12–17 Uhr geöffnet.

www.momenta-berlin.de

Kulturelle Zwischennutzung

Der Name der Gruppe „momenta“ weist auf die temporäre Nutzung von freien Räumlichkeiten in der Stadt hin. Die Künstler nehmen die Herausforderung an, einen Raum ohne galerietypische Bedingungen zu bespielen. Die „momenta“ ist eine Produzentengalerie, d.h. die Künstler schaffen nicht nur die ausgestellte Kunst, sondern realisieren gleichzeitig die gesamte Ausstellung. Durch die Zwischennutzung kann der Eigentümer einen Qualitäts- und Imageverlust der Immobilie vermeiden. Beide Parteien profitieren also von diesem Projekt.

Der Roxy-Palast in Friedenau



© Horst Hinder 2018

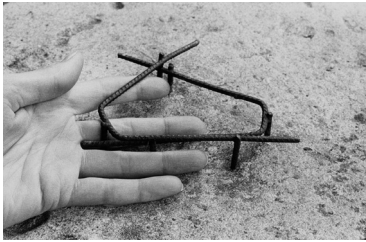
Der Roxy-Palast wurde 1929 in der Hauptstraße 78/79 im Berliner Ortsteil Friedenau des heutigen Bezirkes Tempelhof-Schöneberg als Lichtspieltheater und Kaufhaus fertiggestellt. Der von Martin Punitzer im Stil der Neuen Sachlichkeit entworfene Bau wurde in Stahlskelettbauweise errichtet und im Zweiten Weltkrieg teilzerstört, 1951 wieder aufgebaut und steht seit 1988 unter Denkmalschutz. Das heute als Geschäftshaus genutzte Gebäude befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Rathaus Friedenau.

Pressekontakt:

Horst Hinder, Tel. 030-58863612, mobil 0177 782 14 03, kontakt@horst-hinder.de

Für offene Textdateien und hochauflösende Bilder kontaktieren Sie bitte Horst Hinder. Bildunterschrift und Name des Künstlers (siehe S.2) müssen stets angegeben werden.

Die Künstler und ihre Arbeiten (Auszug)



„In Eisen gefangen“
© Friedhelm Denkeler 1985

Der Michael Schmidt-Schüler und Autorenfotograf **Friedhelm Denkeler** lebt und arbeitet seit 1968 in Berlin. Er hat an der Werkstatt für Photographie in Berlin-Kreuzberg und als Privat-Schüler von Michael Schmidt seine Fotografische Ausbildung erhalten. Seit 1978 stellt er freie fotografische Arbeiten in Form von Portfolios und Autorenbüchern her. Denkelers Arbeiten waren in zahlreichen Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen: Rudolf Kicken Galerie Köln, Fotogalerie Oslo, Castelli Graphics New York, Galerie Fotohof Salzburg, Berlinische Galerie, NGBK Berlin, Yale University Art Galerie New Haven und C/O Berlin. www.denkeler-foto.de



„wait“, 2016
140 x 100, Öl auf Leinwand

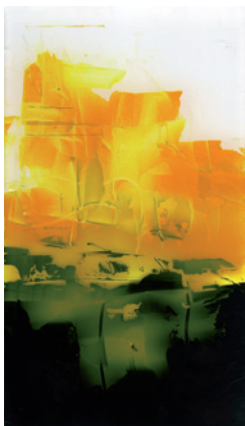
Aleksander Gudalo studierte Malerei an der Rhein-Sieg-Kunstakademie, Philosophie und Informatik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Er analysiert und studiert die klassischen Techniken und die illusionistische Bildsprache der alten Meister, um sie in die Gegenwart zu überführen. Die klassische Technik der Schichtmalerei und das Studium am Modell hat er über Jahre hinweg verfeinert, um sie durch computergestützte Szenengestaltung und algorithmische Verfahren in seiner modernen Bildsprache einzusetzen. Der Schwerpunkt seines Immersiven Realismus liegt in der metaphorischen Darstellung des Verhaltens des zeitgenössischen Menschen, der durch sein ritualisiertes Handeln die Absurdität des menschlichen Lebens selbst in Frage stellt. www.gudalo.de



„Venedig II“, 50 x 50 cm

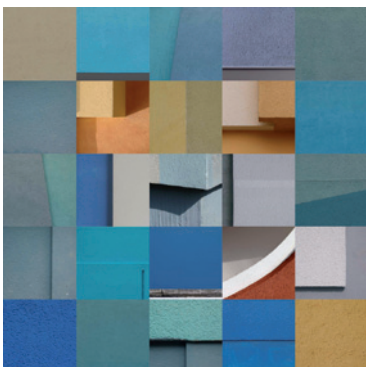
Die gemalten, eigenwilligen Stadtlandschaften von **Thomas Boenisch** nehmen den Betrachter mit auf eine assoziative Reise in europäische Orte. Man folgt den Straßen Veronas, streift die Plätze Paduas oder hält kurz am Hafen von Lissabon inne. Dabei verbinden sich pittoreske Details mit städtebaulicher Ratio, denn Ausgangspunkt der Gemälde sind stets maßstabsgetreue Kartographien und Grundrisse. Wie beim Reisen gilt es, im Bekannten Neues zu entdecken, das Intuitive hinter dem Offensichtlichen wahrzunehmen. Materielle Strukturen werden sichtbar, die man sonst nur erahnen kann. Sind es verwinkelte Phantasmagorien oder der kindliche Zauber, der unter dem Grau des Alltags verloren gegangen ist und nun umso farbenprächtiger hervorbricht?

www.thomasboenisch.de



„miniaturen III“ (ausschnitt),
öl auf acrylglas, 10x 14 x 25 cm

Der abstrakte Maler **Dieter Franke** aus Karlsruhe stellt teils großformatige und kontrastreiche, mit Farbigkeit, Spachteltechnik und Trägermaterial experimentierende Arbeiten auf Leinwand und Acrylglas vor. Die Werke sind komplex strukturierte Erkundungen der Fläche und des Bildraums. Sein Gegenstand ist das Gegenstandslose. Er sucht nicht das Abbild oder dessen Abstraktion, es gibt keinen verborgenen Code, keine vorweggenommene Inhaltsdeutung. Für die Betrachtenden eröffnen seine Arbeiten freie Assoziationsräume von großer Prägnanz und Intensität. Das Hauptinteresse des Künstlers ist das werkprozessbezogene Experiment. www.dieterfranke.net



„5x5-18“, 100 x 100 cm

Der Grafiker und Fotograf **Horst Hinder** nimmt die Stadt fotografisch auseinander und setzt sie Quadrat für Quadrat in seinen Fotografischen Collagen wieder neu zusammen. Die Collagen „leben im Wesentlichen durch die ästhetischen Korrespondenzen, die die Fotoquadrate aufbauen. Seine Arbeiten haben keine banale Botschaft und er schützt sich auch vor einsinniger Interpretation. Sie sind vielmehr das Spiel zwischen Notwendigkeit und Möglichkeit selbst und bleiben daher auch im Auge des Betrachters vielfältig interpretierbar; eine Schwebel, die uns in den Bann zieht ...“ (Reinhard Knodt). Seit 1993 ist Horst Hinder selbständig und freischaffend als Grafiker und Fotograf in Berlin tätig. www.horst-hinder.de